

ZSWK	22.4
Kubi	21.4
Cubi	21.4
BGT	21
MUBI	21.4



UZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
16. April 1982

Sächsische
Landesbibliothek
20. APR. 1982
2. gt. 20459

15

KARL - MARX - UNIVERSITÄT

UZ berichtet vom weiteren Verlauf der Parteiwahlen Erhöhung der Kampfkraft ist Schlüssel für künftige Erfolge

Genossen des Herder-Instituts sind sich ihrer verantwortungsvollen Aufgaben bewußt

(UZ-Korr.) Zu einem Höhepunkt im Leben der Grundorganisation Herder-Institut gestaltete sich die kürzlich durchgeführte Wahlversammlung. Dr. Siegfried Thäle, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, war herzlich begrüßter Gast. Er ehrte zu Beginn der Versammlung Genossen Hans Israel für seine 50jährige Mitgliedschaft in der Partei.



Dr. Siegfried Thäle, 2. Sekretär der SED-KL, gratulierte Genossen Hans Israel zum 50jährigen Parteijubiläum (wir berichteten in UZ 14, Seite 3).

Der Rechenschaftsbericht der Parteileitung gab eine überzeugende Bilanz der insbesondere seit dem X. Parteitag von den Genossen der GO Herder-Institut geleisteten politischen Arbeit. Im Bericht spiegeln sich die wichtigsten Ergebnisse der vorangegangenen Parteigruppenwahlen sowie die zahlreicheren Gedanken, Hinweise, Vorschläge und Kritiken wider, die die Genossen in den persönlichen Gesprächen geäußert hatten. Im Mittelpunkt des Rechenschaftsberichts standen die Erfolge in der Erziehung und Ausbildung der ausländischen Studierenden, die guten Ergebnisse der Internationalen Hochschullehrerkurse für ausländische Hochschullehrer und Germanisten im vergangenen Jahr sowie die international besprochenen Arbeiten der Fortbildungsabteilung.

Den allen Erfolgen wurde sehr kritisch an die Einschätzung der Arbeit hingeworfen: ungerechtfertigte große Leistungsunterschiede unter den Mitarbeitern des Instituts gilt es zu betonen, weiter abzubauen. In der Diskussion vertieften und konkretisierten die Genossen die im

Rechenschaftsbericht gegebenen Zielsetzungen und vermittelten wertvolle Erfahrungen aus ihrer Arbeit. Der ebenfalls bestatigte Rechenschaftsbericht und die Entschärfung vermitteln die klaren Orientierungen zur Lösung der dem Institut übertragenen verantwortungsvollen Aufgaben.

Im Schlußwort hob Genosse Dr. Thäle nochmals die große Verantwortung hervor, der auch das Herder-Institut angesichts der veränderten sozioökonomischen Bedingungen gerecht werden muß und betonte, daß die weitere Erhöhung der Kampfkraft der Grundorganisation der Schlüssel für künftige Erfolge ist.

Genosse Dr. Martin Löschmann erhielt erneut das Vertrauen seiner Genossen als GO-Sekretär.

Genosse Dr. Klaus Rendgen, Sekretär der

SED-KL, der gemeinsam mit den Kommunisten über die erreichten Ergebnisse und die vor allen stehenden Aufgaben beriet, betonte die Notwendigkeit, gründlich darüber nachzudenken, wie der Nutzeffekt der Arbeit erhöht werden kann. Dabei müsse jeder seinen ganz persönlichen Beitrag leisten, Atmosphäre und Verlauf der Wahlversammlung bewiesen, daß die Genossen der APO sich dieser Aufgabe stellen werden. Dr. Wolfgang Schulze erhielt erneut das Vertrauen als APO-Sekretär.

Persönliches Gespräch mit Kollegen wurde wichtiges Prinzip der Parteiarbeit

Kommunisten der Medizinischen Klinik rechneten gute Ergebnisse ab

(UZ) Über gute und sehr gute Ergebnisse in den Hauptprozessen Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie medizinische Betreuung konnten die Kommunisten der Medizinischen Klinik auf ihrer Parteigruppenversammlung in der vergangenen Woche berichten. Diese Leistungen, so wurde mehrfach hervorgehoben, konnten vor allem durch erreicht werden, weil die Genossen ihre Verantwortung in den Arbeitskollektiven immer stärker wahrnehmen und das ständige Gespräch mit den Kollegen und Studenten zum wichtigen Prinzip der

Parteiarbeit wurde. So führt der APO-Sekretär seit diesem Jahr regelmäßig Gespräche mit den Kollegen. Als ein wichtiges Anliegen bezeichnete Dr. W. Schulze im Rechenschaftsbericht der APO-Leitung, das Agitatorenkollektiv zu stärken, um Beschlüsse der Partei im Klinikkollektiv noch schneller und intensiver auszuwerten und damit die Mitarbeiter zu höherer Aktivität zu motivieren. So haben die lohnpolitischen Maßnahmen zu positiven kollektiven und Einzelverpflichtungen geführt.

Dr. Klaus Rendgen, Sekretär der

Jeder trägt durch gute Arbeitsleistungen zur Erhaltung des Friedens bei

Forum mit Prof. Dr. Kolditz, Präsident des Nationalrates der Nationalen Front



(PL) Gast der Karl-Marx-Universität war am 4. April der Präsident des Nationalrates der Nationalen Front, Prof. Dr. Lothar Kolditz. Begrüßt wurde Prof. Dr. Kolditz vom 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, Dr. Werner Fuchs, und vom Rektor, Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Lothar Rathmann. Auf einem Forum vor Angehörigen der Universität, insbesondere vor Abgeordneten und Mitgliedern von Ausschüssen der Nationalen Front, sprach der Präsident über die neuen Maßstäbe für das gesamtgesellschaftliche Wirken der sozialistischen Volksbewegung in den 80er Jahren. In seiner Rede betonte Prof. Dr. Kolditz die Möglichkeit jedes einzelnen Bürgers, durch gute Arbeitsleistungen zur Stärkung des Sozialismus und somit zur Erhaltung des Friedens beizutragen. Im weiteren Verlauf sprach Prof. Dr. Kolditz über die nächsten Aufgaben in der politisch-ideologischen Arbeit der Nationalen Front und über die Anforderungen an die Wissenschaftler und Hochschullehrer im Wirken der sozialistischen Volksbewegung. Fotos: HFBS (Seeligmüller)

FDJ-Kreisleitung beriet weitere Aufgaben

(UZ) Im Mittelpunkt der 5. Sitzung der FDJ-Kreisleitung am 13. April, zu der Genosse Dr. Siegfried Thäle, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, sowie Siegfried Kretschmar, Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, herzlich begrüßte Gäste waren, stand das Berichtsreferat des Sekretariats zur Studienjahresanalyse 1981/82 und den sich daraus ergebenden aktuellen Aufgaben der FDJ-Kreisorganisation bei der Weiterführung des FDJ-Auftrages „X. Parteitag“. In der Diskussion vermittelten die Freunde wertvolle Erfahrungen, insbesondere zur Gestaltung der Mitgliederversammlungen im April zum Thema „Der Frieden muß verteidigt werden, der Frieden muß bewahrt sein!“.

Felix Haffgolt, Sekretär für Wissenschaft, wurde als Sekretär und Mitglied der Kreisleitung abberufen, ihr wurde für die geleistete Arbeit herzlich gedankt. Als Mitglied in die Kreisleitung kooperiert und als Sekretär für Wissenschaft gewählt wurde Gabriele Watzel, Hardy Geyer (Sektion KuK), Kandidat der KL, wurde zum Mitglied gewählt. Ferner wurden Helmut Thiele (Sektion Wwi) als Mitglied und Bernd Schultze (FMI) als Kandidat kooperiert.

Kolloquium am Bereich Medizin

(UZ-Korr.) Kürzlich fand an der Karl-Marx-Universität das 1. Kolloquium zu Problemen der Leitung und Organisation medizinischer Hochschullehrer statt. Im Mittelpunkt des Referates von Prof. Dr. sc. K. Güldner stand die Vervollkommnung der Leitungs- und Verwaltungstätigkeit an den medizinischen Hochschullehrerinnen als ein Beitrag zur Entlastung medizinischen Fachpersonals von nichtqualifikationsgerechten Aufgaben. In der lebhaften Diskussion, an der sich leitende Vertreter aller neun medizinischen Hochschullehrer der DDR beteiligten, wurden konkrete Beiträge zur Entlastung des medizinischen Fachpersonals erörtert.

Fernsehteam aus Bratislava an KMU

(PL) Eine Reportergruppe des tschechoslowakischen Fernsehens Bratislava arbeitete kürzlich an der Karl-Marx-Universität. Die Journalisten gestalten eine Sendung über das Leben in der DDR, in die sie Bilder über die Karl-Marx-Universität sowie Gespräche mit Wissenschaftlern und Studenten einblenden wollen. Nach Informationsgesprächen in der Presseabteilung des Rektors führten sie Interviews mit dem Direktor für Studienangelegenheiten, Dr. Willi Georzi, sowie mehreren Studenten verschiedener Fachrichtungen über Möglichkeiten des Studiums an der Karl-Marx-Universität. Die Sendung soll im Rahmen einer Fernsehserie über sozialistische Länder ausgestrahlt werden.

Nächste Sonntagsvorlesung

Im Rahmen der Sonntagsvorlesungen spricht Prof. Dr. Herbert Mahr, Pädagogische Hochschule „Clara Zetkin“, am 18. April, um 10 Uhr, im Hörsaal 15 zu philosophischen Problemen späthürgerlicher Pädagogik.

Für die konsequente Friedenspolitik unseres Staates

Das Lehrkollektiv Journalistik der Sektion Fremdsprachen nimmt auch in diesem Jahr wie alljährlich gemeinsam an der Mai-Demonstration teil.

Besonders in diesem Jahr, da sich die internationale Lage gefährlich zugespitzt hat, sehen wir die geschlossene Teilnahme an der Demonstration als einen Beitrag, die konsequente Friedenspolitik unseres Staates zu unterstützen.

Schwerpunkte in unserer Arbeit sind die Effektivierung der Sprachkündigungsausbildung 2 A, die Realisierung der Anforderungen des neuen Lehrplanes unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der Sprechfertigkeit und der Einbeziehung der Hauskulturen in die Unterrichtsebenen. Um die für die unterrichtsfreie Arbeitszeit gestellten Planaufgaben in guter Qualität zu realisieren, verpflichten wir uns, schon während des laufenden Semesters vorbereitende Arbeiten wie Hörübungen, Lehrtexte und Übungen zur Lexikfestigung auszuwerten bzw. zu erproben und in methodischen Beratungen auszuwerten.

Damit wollen wir zum einen unseren Wettbewerbsplan erfüllen, aber zum anderen zugleich das Verantwortungsbewußtsein jedes einzelnen in Vorbereitung des neuen Studienjahreslaufplans erhöhen.



Volle Zustimmung zur Politik des Friedens und des Sozialismus

Die Gewerkschaftsgruppe LPG-Recht, Staat und Recht/Theorie des Staates und Rechts hat eine Verpflichtung zur geschlossenen Teilnahme an der Maidemonstration abgegeben, um auf diese Weise einheitlich ihre Zustimmung zur Politik des Friedens und des Sozialismus zu dokumentieren.

Alle anderen Gewerkschaftsgruppen haben diese Verpflichtung als Aufruf verstanden und sich dieser Initiative angeschlossen.

Transparente und Plakate künden von den Verpflichtungen der KMU-Angehörigen

In den Gewerkschaftsgruppen an der Sektion Physik ist es eine Selbstverständlichkeit geworden, an der Demonstration am 1. Mai teilzunehmen.

Am 19. April findet die nächste Beratung des Makkomitees statt, anschließend beraten die Vertrauensleute. Es wird u. a. darüber gesprochen, auf welche Art und Weise einzelne Kollektive bzw. Gewerkschaftsgruppen in unserem Demonstrationzug auf Plakaten und Transparenten ihre konkreten Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb zum Ausdruck bringen.

Mein Engagement für unsere Gewerkschaftspolitik

Gedanken eines Delegierten zum 10. FDGB-Kongreß



Mein Mandat zum 10. FDGB-Kongreß, das mir die Bezirksdelegiertenkonferenz des FDGB erteilte, betrachte ich in erster Linie als Ausdruck des Vertrauens der Mitglieder der Klassenorganisation, das ich durch hohe Leistungen in meiner wissenschaftlichen Arbeit an der Karl-Marx-Universität als Hochschullehrer, Forscher und Betreuer wissenschaftlicher Nachwuchskräfte, als Propagandist der Bildungs-, Jugend- und Hochschulpolitik der Partei der Arbeiterklasse zu rechtfertigen entschlossen bin.

All das ist Voraussetzung dafür, daß ich meinen gesellschaftlichen Auftrag als Vorsitzender des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft entsprechend den Zielen der Partei und den Beschlüssen der Klassenorganisation schöpferisch wahrnehmen kann. So sehe ich meine Aufgabe nach dem 10. FDGB-Kongreß darin, die dort gegebenen Orientierungen und gefaßten Beschlüsse in der gesamten Bezirksorganisation verwirklichen zu helfen in der Erkenntnis, daß im Kampf



Kurs: Verwirklichung der Hauptaufgabe

Hohes Leistungswachstum durch steigende Arbeitsproduktivität, Effektivität und Qualität. Alles für das Wohl des Volkes und den Frieden.

um gesellschaftlichen Fortschritt und die Sicherung des Friedens das gewerkschaftspolitische Wirken zur allseitigen Stärkung unserer Republik und damit zur umfassenden Interessenvertretung der Werktätigen von großem Gewicht ist.

Heute:

- 3 Zur Arbeit des Agitators an der Universität
- 5 - 6 Programm der XVI. FDJ-Studententage
- 7 Diplomarbeit wird für Gewerkschaftsarbeit genutzt
- 8 Interview mit dem Leiter der Gruppe „Hellas“